



#Gründonnerstag

Heute beginnen die 'drei Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu'.

Im Mittelpunkt steht heute die Fußwaschung und das letzte Abendmahl, welches Jesus vor seinem Tod mit den 12 Jüngern gefeiert hat. Dabei reichte er seinen Jüngern Brot & Wein - als Zeichen seiner bleibenden Gegenwart und eines neuen Bundes mit Gott.

Dies tun wir auch heute noch, in jeder Eucharistiefeier. Dabei denken wir an Jesu Tod und gleichzeitig seiner Auferstehung.

Am Gründonnerstag feiern wir Eucharistie, als wäre keine Fastenzeit: Österlich-weiße Gewänder, Gloria und feierliche Stimmung prägen die Feier.

Doch danach verstummen Orgel und Glocken und der Altarraum wird leer geräumt, das Allerheiligste hinaus gebracht. Es bleibt der nackte, leere Raum: Jesus im Garten Getsemani.

Vgl. katholisch.de

Vorbereitung

Wenn Sie mögen können Sie ein Brot backen, um es im Anschluss an den Wohnzimmer-Gottesdienst zu teilen.

Außerdem: Besorgen Sie für jeden ein Teelicht.

WOHNZIMMER-GOTTESDIENST

#WIRBLEIBENZUHAUSE

Zünden Sie eine Kerze an und werden einen Moment still...

BEGINN mit dem **Kreuzzeichen**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Heute feiern wir Gründonnerstag. Einen ganz besondere Tag im Kirchenjahr und in diesem Jahr mal ganz anders! - #zuhause.

Jesus feierte sein letztes Abendmahl auch in einem Haus mit seinen 12 Jüngern - seinen Freunden.

Lesung (1 Kor 11, 23–26)

Jesus, der Herr,
nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde,
#Brot, sprach das Dankgebet,
brach das Brot und sagte: Das ist mein #Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch mit #Wein und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem #Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Auszug aus der Bibel - Einheitsübersetzung

#brot&wein #leib&blut

Gebet

Guter Gott,

auch wir haben uns hier Zuhause versammelt, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern und uns an das letzte Abendmahl zu erinnern. Wir wissen du bist bei uns und liebst uns und dafür danken wir dir. Amen.

Jesus sagt zu seinen Jüngern:

Dies ist mein Gebot:

Liebet einander, wie ich euch geliebt.

Die Fußwaschung (Joh. 13, 1–15)

Es war vor dem #Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. **Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.** Es fand ein #Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn #auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die #Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Auszug aus der Bibel - Einheitsübersetzung

#paschafest #mahl #ausliefern #füßewaschen
#freundschaft #liebe #nächstenliebe #verrat

Austausch

FREUNDSCHAFT & VERRAT

Am Gründonnerstag gehören diese beiden Begriffe eng zusammen. Jesus wäscht seinen Freunden die Füße und zeigt damit einen großen Freundschaftsakt. Er weiß aber da schon, dass ihn einer seiner Freunde ausliefern und verraten wird.

#FREUNDSCHAFT

Wie zeige ich meinen Freunden und Nächsten, dass ich sie schätze und sie mir wichtig sind?

Würde ich ihnen die Füße waschen?

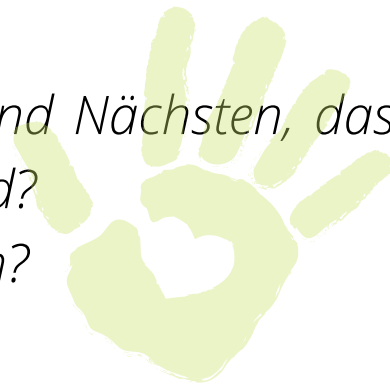
#VERRAT

Kenne ich das? Hat mich schon mal jemand verraten?

Wurde ich schon einmal von einem Freund enttäuscht?

Wie habe ich mich gefühlt?

Oder andersherum gefragt: Wo habe ich schon einmal einen Freund verraten oder enttäuscht? Und wie habe ich mich dabei gefühlt?



Fürbitten

Was geht Ihnen nun durch den Kopf? Was beschäftigt Sie? Formulieren Sie frei eigene Fürbitten (Es gibt dabei kein richtig oder falsch).

Gott, alles was uns beschäftigt, wofür wir danken oder bitten wollen, dürfen wir nun in deine Hände legen: ...

Vaterunser

Eine Besonderheit für die nächsten 3 Tage

Mit dem Gottesdienst am Gründonnerstag beginnt das "Triduum" - Die Feier der drei österlichen Tage. Diese drei Tage sind durch einen Gottesdienst verbunden, der mit der Messe vom letzten Abendmahl beginnt und erst in der Osternacht endet. Daher erbitten wir am Ende dieser Andacht nicht den Segen Gottes.

Aktion

Wenn Sie mögen, können Sie nun gemeinsam das Brot miteinander teilen und sich an das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern erinnern.



Alles ist in den letzten Wochen ein bisschen anders. Die besondere Situation erfordert, dass wir z.B. Zuhause Gottesdienst feiern müssen. Aber das heißt nicht, dass Ostern ausfällt. Lese sie doch mal den Artikel von Dominik Blum auf katholisch.de: „Ostern fällt nicht aus, sondern findet jetzt erst recht statt.“

Lese Sie dafür einfach den QR-Code ein:



Bleibt hier und wacht mit mir!

Das Gebet in Getsemani (Matthäus 26,36-56)

Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu den Jüngern: Setzt euch hier, während ich dorthin gehe und bete! Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Wieder ging er weg, zum zweiten Mal, und betete: Mein Vater, wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen. Und er ließ sie, ging wieder weg und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten. Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus?

Siehe, die Stunde ist gekommen und der Menschensohn wird in die Hände von Sündern ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

Auszug aus der Bibel - Einheitsübersetzung

Impuls

Jesus ist alleine im Garten Getsemani.

Er hat sich zurückgezogen. Er hat Angst. Er betet.

Aber er findet Halt im Gebet. Findet Bestärkung -trotz aller Angst.

Wichtig ist: Zu wissen, was einem Halt gibt.

Jeder von ihnen, kann sich nun eine Kerze nehmen und im Stillen anzünden. Mit dem Gedanken:

Wer oder was gibt mir Halt?

Wer oder was, hilft mir, wenn mir sonst alles zu viel ist?

Vgl. METZ, Wolfgang: Mit Rock und Pop durchs Kirchenjahr, S.84.

DAS ist mein Licht.

Mein Feuerlicht

es leuchtet mir!

Lied: Herbert Grönemeyer "Feuerlicht"

Hören Sie mal rein!



Alternativ:

Bleibet hier und wachet mit mir

Taizé (Gotteslob S. 286)